

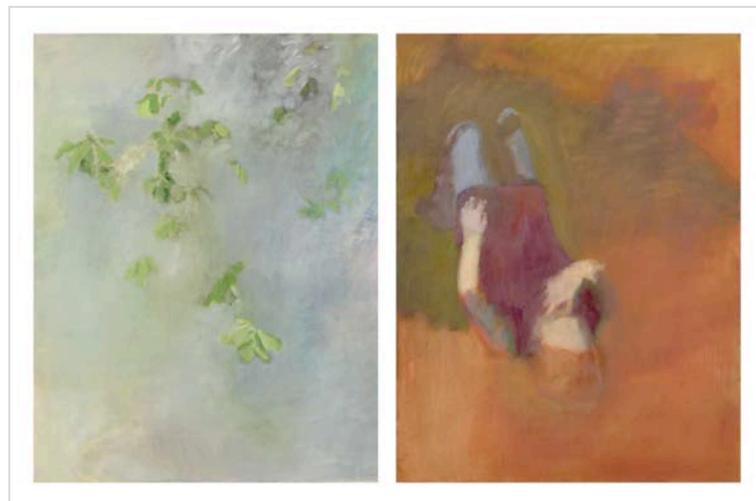
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 1/27



lorch+seidel contemporary

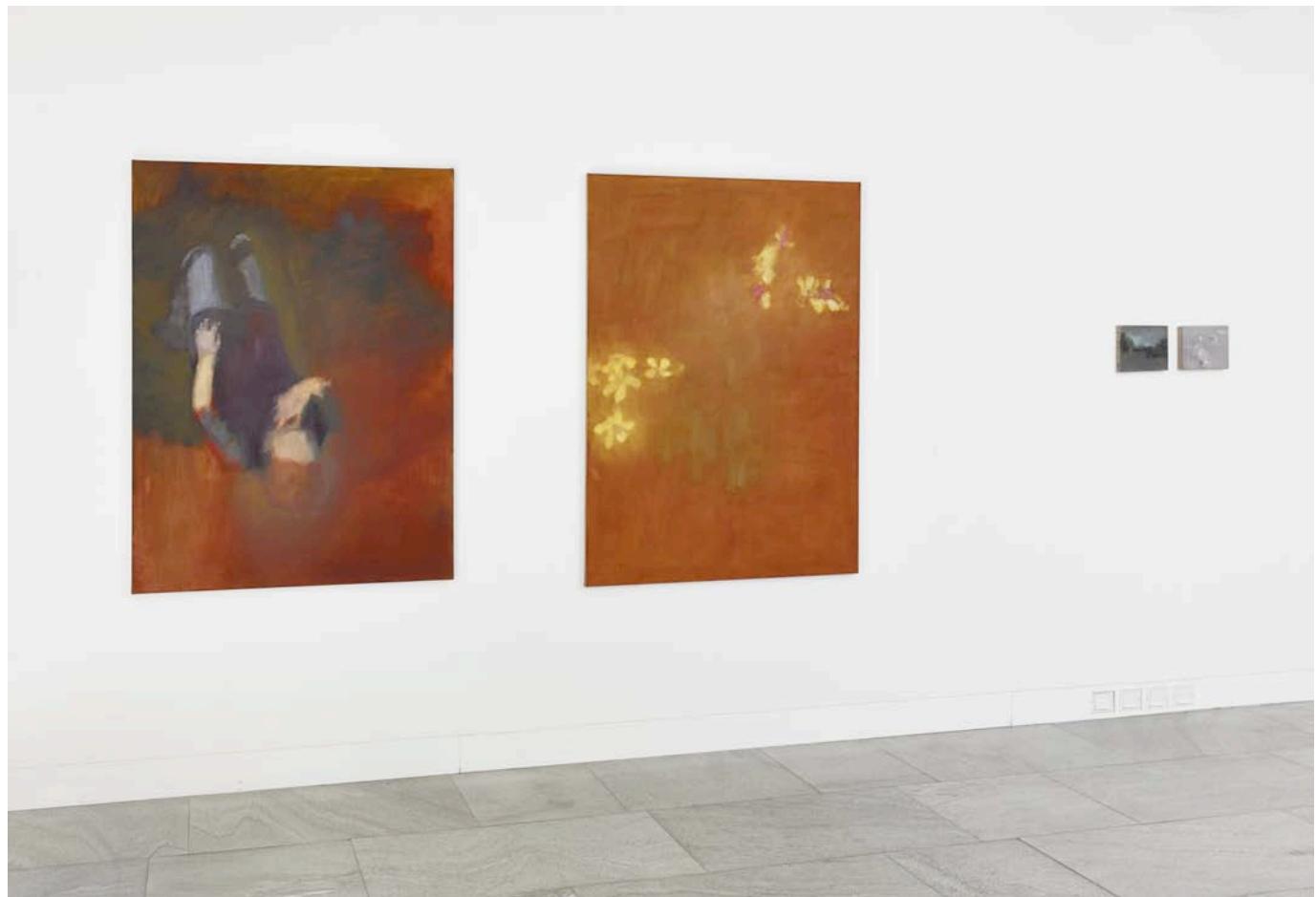
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 2/27



UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 3/27

VERZICHT UND FÜLLE

Ralph Güth

Was ist Kunst? Diese Frage, als Überschrift in der Wochenzeitung DIE ZEIT vom 13. Juni 2013 aufgeworfen, ist nicht der Beginn einer neuen Grundsatzdebatte. Nein, zum zehnjährigen Bestehen der Kinderseiten der ZEIT waren führende Redakteure aufgefordert Kinderfragen zu beantworten. Und so oblag es dem Feuilletonchef Jens Jessen, diese Frage aller Fragen allgemeinverständlich für 10-jährige zu beantworten. Kunst sei, was das Publikum für Kunst halte – so seine einfache, wie auch richtige Antwort, gespickt mit einem erläuternden Durchgang durch Positionen der Kunstgeschichte und -kritik. Natürlich fehlt dort die Rezeptionsästhetik so wenig wie die Idee der Werkimmanenz und des Inkommensurablen – doch am Ende bleibt es bei der simplen wie auch verstörenden Definition.

Dieser ungewöhnliche Beispieltext zeigt, wie einfach alles ist – und gleichzeitig kompliziert. Vor allem, wenn man einen Schritt weitergeht und fragt: Was ist denn dann eigentlich gute Kunst? Ist dies überhaupt noch zu bestimmen oder eine reine Geschmacksfrage? Wer ist dann ein Künstler oder eine Künstlerin? Schnell bewegen wir uns dann im Reich der Tautologien wo das eine Wort das andere erklärt – oder eben nicht.

Wenn es um Kunst geht, ist mir bleibend Goethe im Gedächtnis mit der kurzen Sequenz aus seinem Drama Torquato Tasso. Der Dichter Tasso, im Übermut liebestrunken und im Aufruhr gegen die Ordnung, beschreibt seine grenzenlose Auffassung des Lebens und der Kunst mit den Worten: „Erlaubt ist, was gefällt!“, um umgehend von der Prinzessin begrenzt zu werden mit der Einschränkung: „Erlaubt ist, was sich ziemt.“

Man könnte denken, dass die Worte der Prinzessin heute keine Gültigkeit mehr besitzen, das Mäzenatentum und die mit ihm verbundene gesellschaftliche Ordnung ist abgeschafft, Freiheit bestimmt das Handeln des Künstlers. Doch blicken wir zurück auf die Hinweise von Jessen in seiner kindgemäßen Erklärung zur Kunst, so erkennen wir, dass das, was sich ziemt durchaus Konjunktur hat, gestern wie heute: je nach Lage kann das Politische, Zerstörerische, Abstrakte, Photorealistische usw. die Ordnung der Dinge bestimmen, den Referenz- und Deutungsrahmen, das, was aktuell und angesagt ist.

Und das, was gefällt, darf nicht mit gefällig verwechselt werden oder dem erhobenen Daumen bei Facebook. Derjenige, der sich dagegen verwahrt und wehrt, was sich ziemt, der seinen Stil pflegt, der anders ist, wäre demnach ein nach seiner Freiheit strebender Künstler.

Andrea Lehnert ist eine solche Künstlerin. Wer sie und ihre Bilder kennt, wird vielleicht behaupten, dies sei eine steile These. Ihre Ruhe und Bescheidenheit passt nicht zum Freiheitskampf, ihre Bilder sind nicht aufrührerisch. Sie selbst wird nicht müde, darauf hinzuweisen, dass sie keine besonderen Motive wählt, nichts Spektakuläres. Doch wenn das Besondere nicht in den Motiven liegt, so ist es im Malen selbst zu sehen.

Mit Aquarellen sind ihre Bilder schon häufiger verglichen worden, obwohl sie mit Ölfarben arbeitet. Dieses Aquarellhafte entsteht durch ihre Farb- und Formgebung und ist charakteristisch für ihre Bilder, in denen Räume nicht klar definiert, Flächen vermieden werden und Farben in sich zu schwingen scheinen

Vor allem aber erscheint dieses Aquarellhafte, da sie keine Schichtungen vornimmt. Das Fließende, Übergänge bestimmen ihre Bilder. Dieser Verzicht macht die Bilder besonders – er entzieht ihnen Geschichte und somit die Zeitdimension. verschwindet – und mit ihr auch der Bezug zur Realität.

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 4/27

Dies gilt sowohl für ihre Landschaftsmalerei, als auch für die Werke, auf denen Menschen oder Tiere abgebildet werden. Es sind Bilder des Verzichts und der Reduktion, ohne jedoch Momentaufnahmen zu sein. Momentaufnahmen wären noch an die Zeit gebunden. Sie würden einen Moment aus der Zeit ausschneiden.

Im Entstehungsprozess der Reisebilder lässt sich dies gut nachzeichnen: Auf ihren Reisen ist nicht die Kamera ihr Begleiter, die Motive erfasst, die später auf die Leinwand kommen. Auf kleinen Leinwänden werden nicht primär die Orte festgehalten, sondern die Stimmung der Orte als gefühltes Bild.

Bei der formalen Gestaltung besteht ein Verzicht auf das Detail, der Übergang ist wichtiger als die Kontur. Abgrenzungen und Grenzen werden nicht genau markiert, Übergänge bestimmen das Bild, in Form und Farbe. Für die Farbgestaltung spielen die Grundierungen eine entscheidende Rolle.

Andrea Lehnert gelingt es durch ihre Art des Malens einen Zustand zu erfassen, keinen Moment. Der Zustand ist und erscheint zeitlos. Verstärkt wird dieser Moment der Zeitlosigkeit durch ihre bloßen Andeutungen, das Schemenhaft.

Die Bilder sind geheimnisvoll, offen – interpretierbar, da sie keine weiteren Anhaltspunkte verraten. Warum jemand dort liegt oder steht, wie er oder sie sich fühlt – eine Antwort darauf wird man in den Bildern von Andrea Lehnert vergeblich suchen. Darüber zu spekulieren erscheint müßig, denn man würde den Bildern eine Geschichte andichten, der sie sich ja bewusst entziehen.

Das Wort Schemen wird im Deutschen nur sehr selten verwendet. Ursprünglich hat es seinen Sitz in der Dämonologie und bezeichnet Spukgestalten, Geister und Gespenster. Im Herkunftswörterbuch findet man Bezüge zu den Begriffen Glanz und Abglanz. Das Schemenhafte der Arbeiten Andrea Lehnerts spielt meines Erachtens mit dieser daraus entstehenden Andersartigkeit und dem Geheimnisvollen. Durch die Schemen werden Leerstellen sichtbar und Zeit ausgeblendet. Sichtbar wird eine Zwischenwelt, in der die Übergänge verwischen und eigene Regeln zu gelten scheinen.

So entstehen Bilder des Verzichts und der Reduktion – und einer anderen Fülle zugleich. Dieser doppelte Vorgang macht die Bilder von Andrea Lehnert besonders. Er erklärt auch, warum man sich an ihnen weder satt sehen, noch mit ihnen definitorisch einordnend arbeiten kann.

Es sind zeitlose Bilder, die sich jedem Zeitgeist entziehen. Diese Freiheit nimmt Andrea Lehnert sich. Dafür sollten wir ihr dankbar sein.

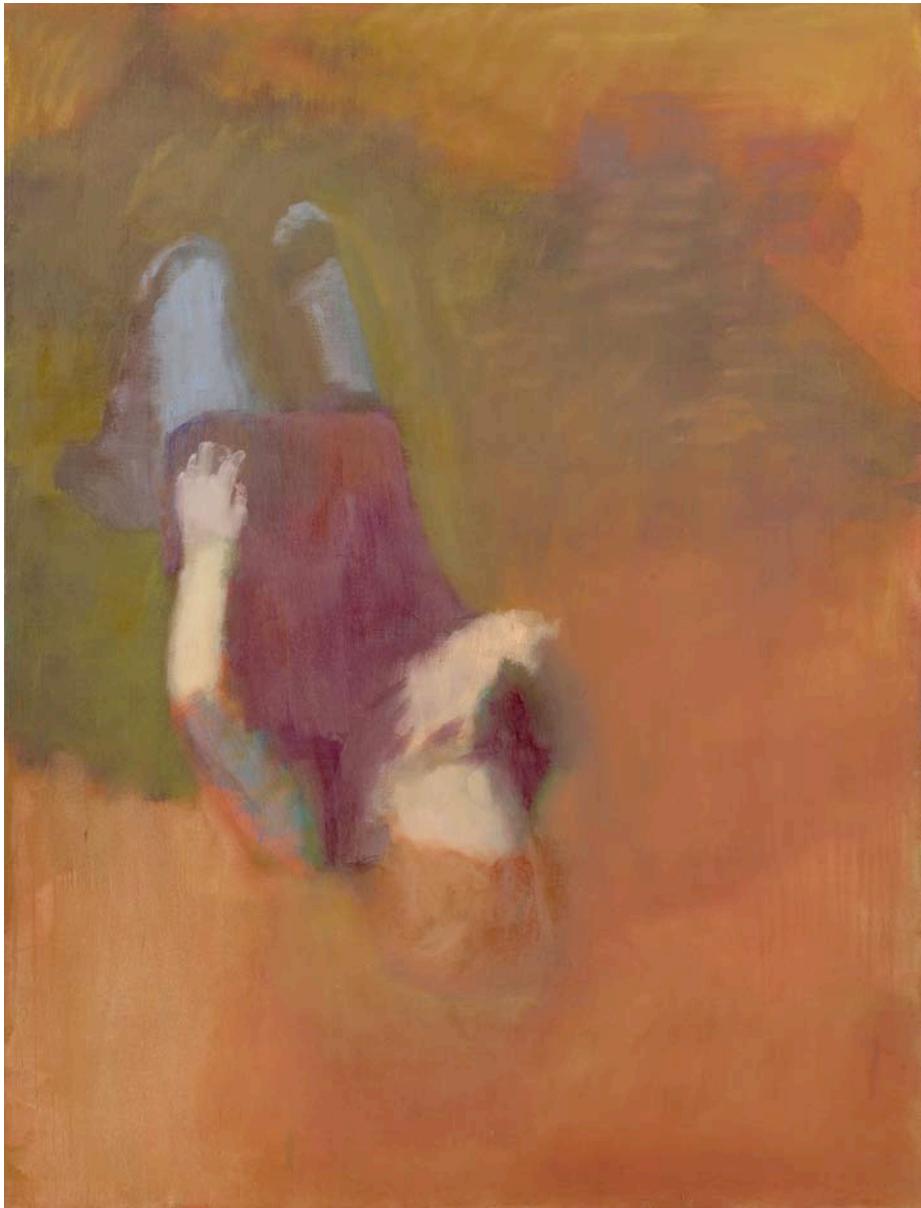
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 5/27



LINN, LIEGEND

Öl auf Leinwand

145 x 110 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2013

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 6/27



MAGNOLIEN VOR KUPFER

Öl auf Leinwand

150 x 110 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2013

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 7/27



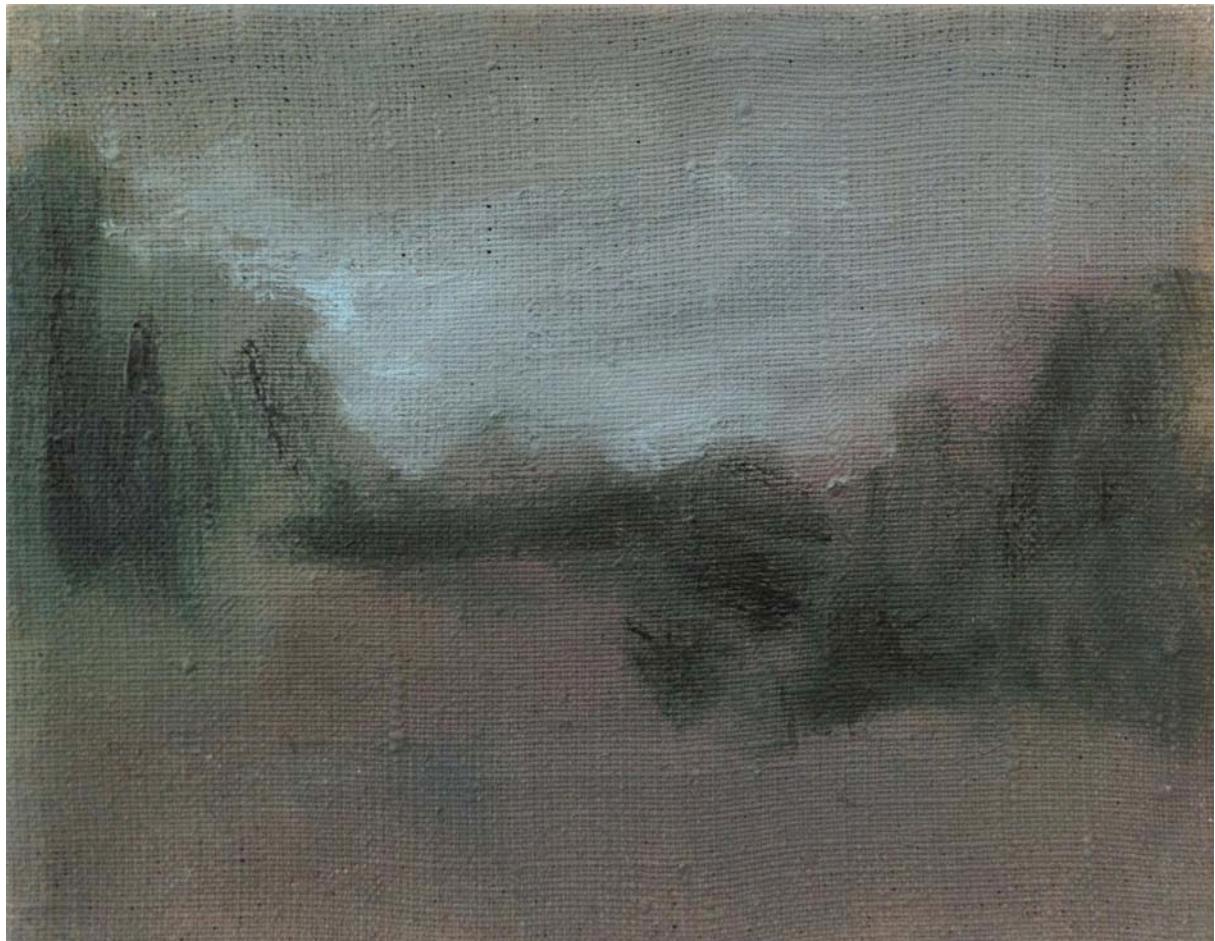
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 8/27



LANDSCHAFT (GRAU, DUNKELGRÜN, HELLBAU)

Öl auf Leinwand

18 x 27 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2010

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 9/27



SCHAF (GRAU, BLASS-LILA, WEISS)

Öl auf Leinwand

18 x 27 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2006

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 10/27



UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 11/27



ZWEI TULPEN, GEFALLEN

Öl auf Leinwand

30 x 24 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2010

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 12/27



TULPENSTRAUSS VOR GRAU

Öl auf Leinwand

41 x 37 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2010

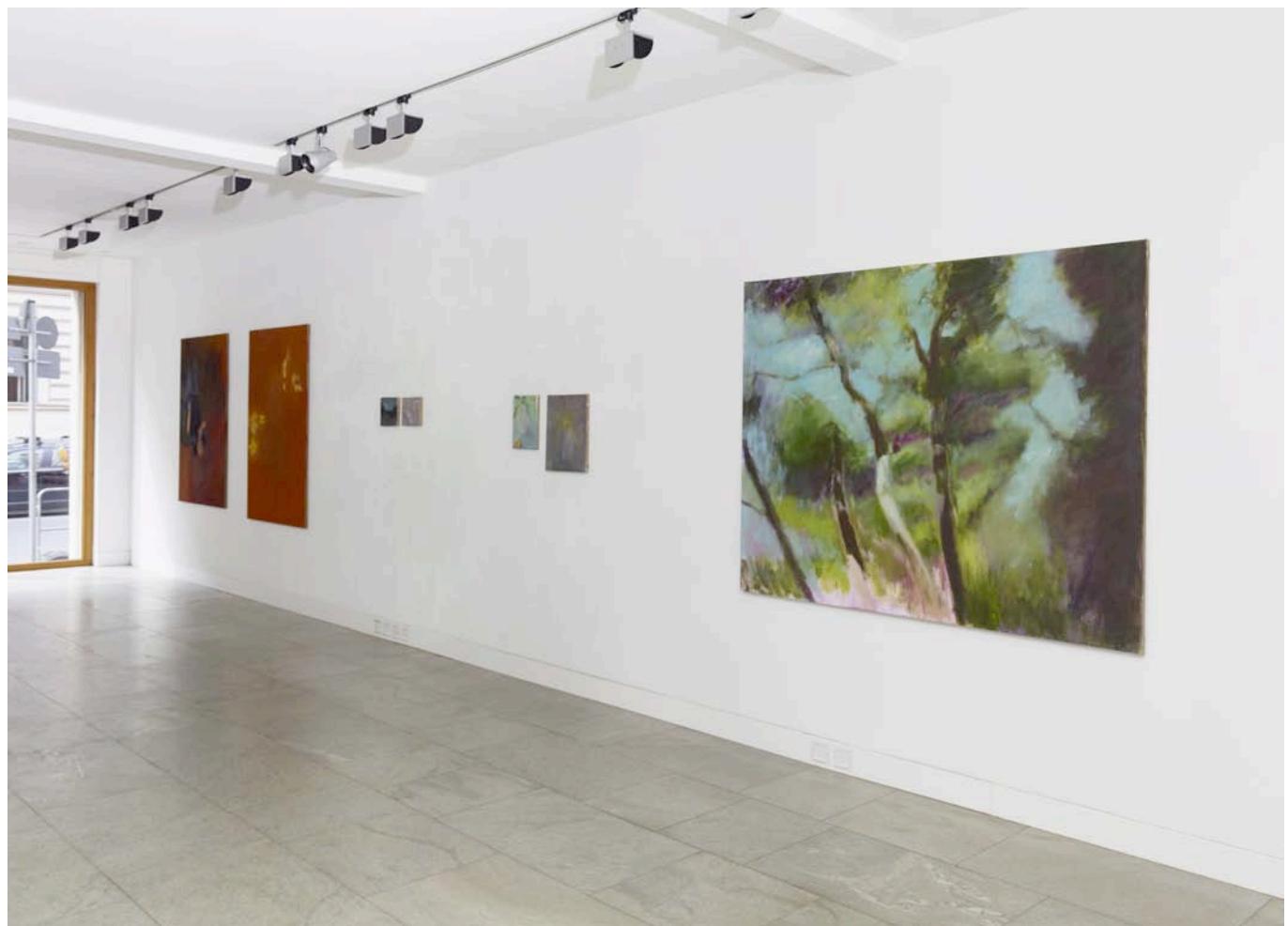
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 13/27



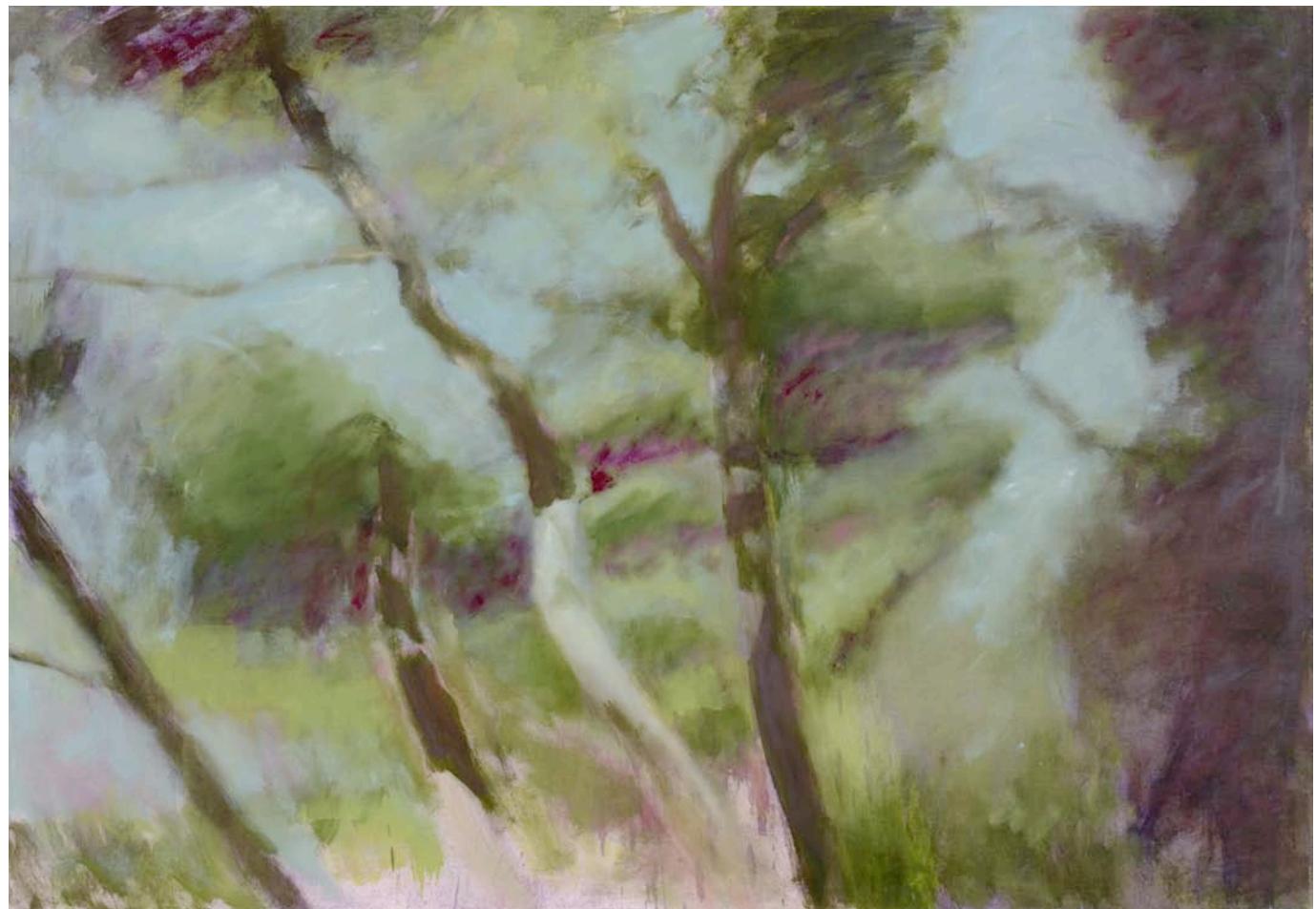
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 14/27



PINIEN

Öl auf Leinwand

140 x 200 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2011

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 15/27



UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 16/27



BLÜHENDE KASTANIE

Öl auf Leinwand

220 x 180 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2013

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 17/27



KASTANIENKNOSPEN VOR WEISS

Öl auf Leinwand

39 x 35 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2013

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 18/27



UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 19/27



ORCHIDEEN VOR GOLDOCKER

Öl auf Leinwand

98 x 65 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2013

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 20/27



UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 21/27



TULPEN VIOLETT

Öl auf Leinwand

35 x 40 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2013

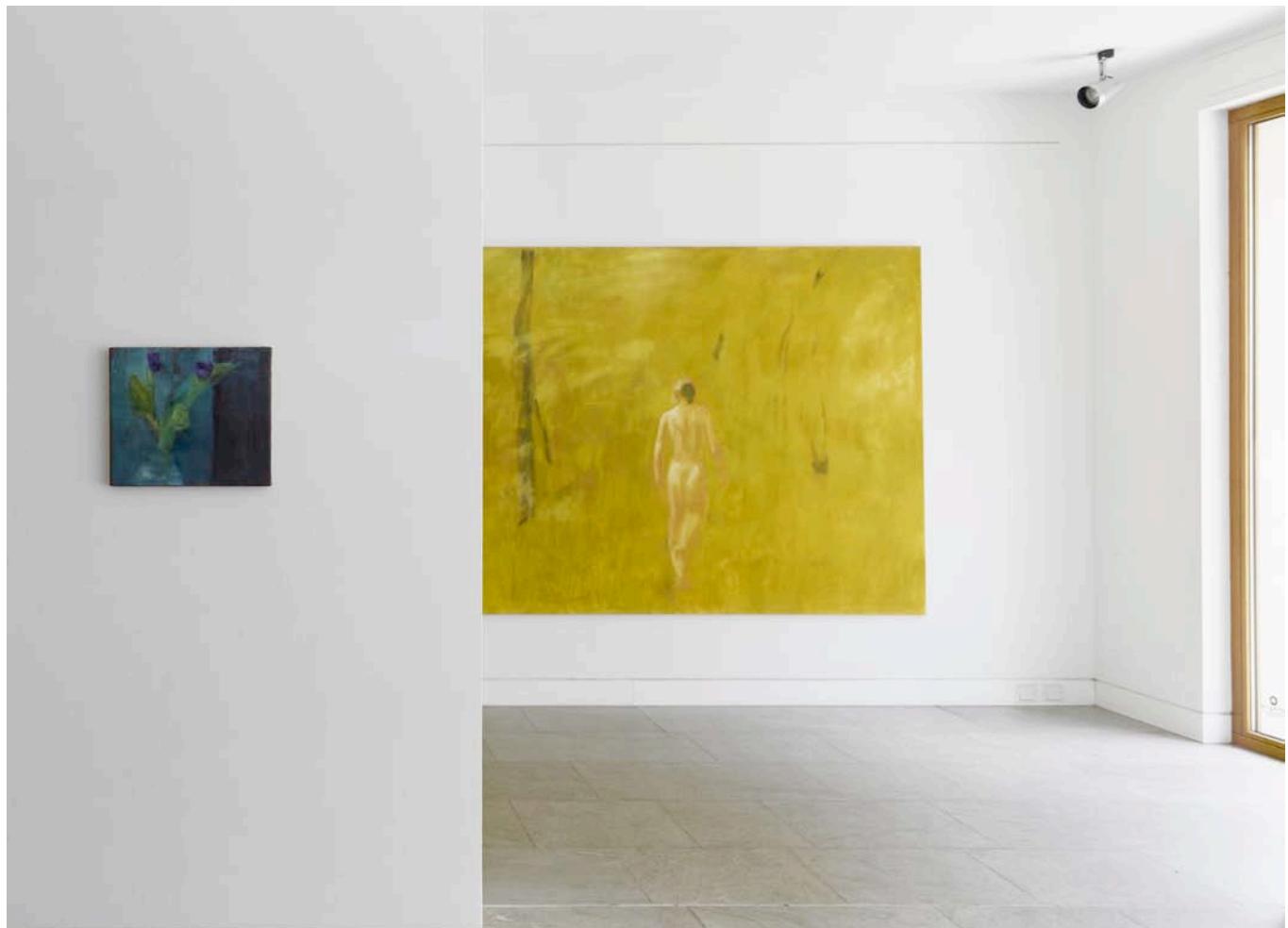
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 22/27



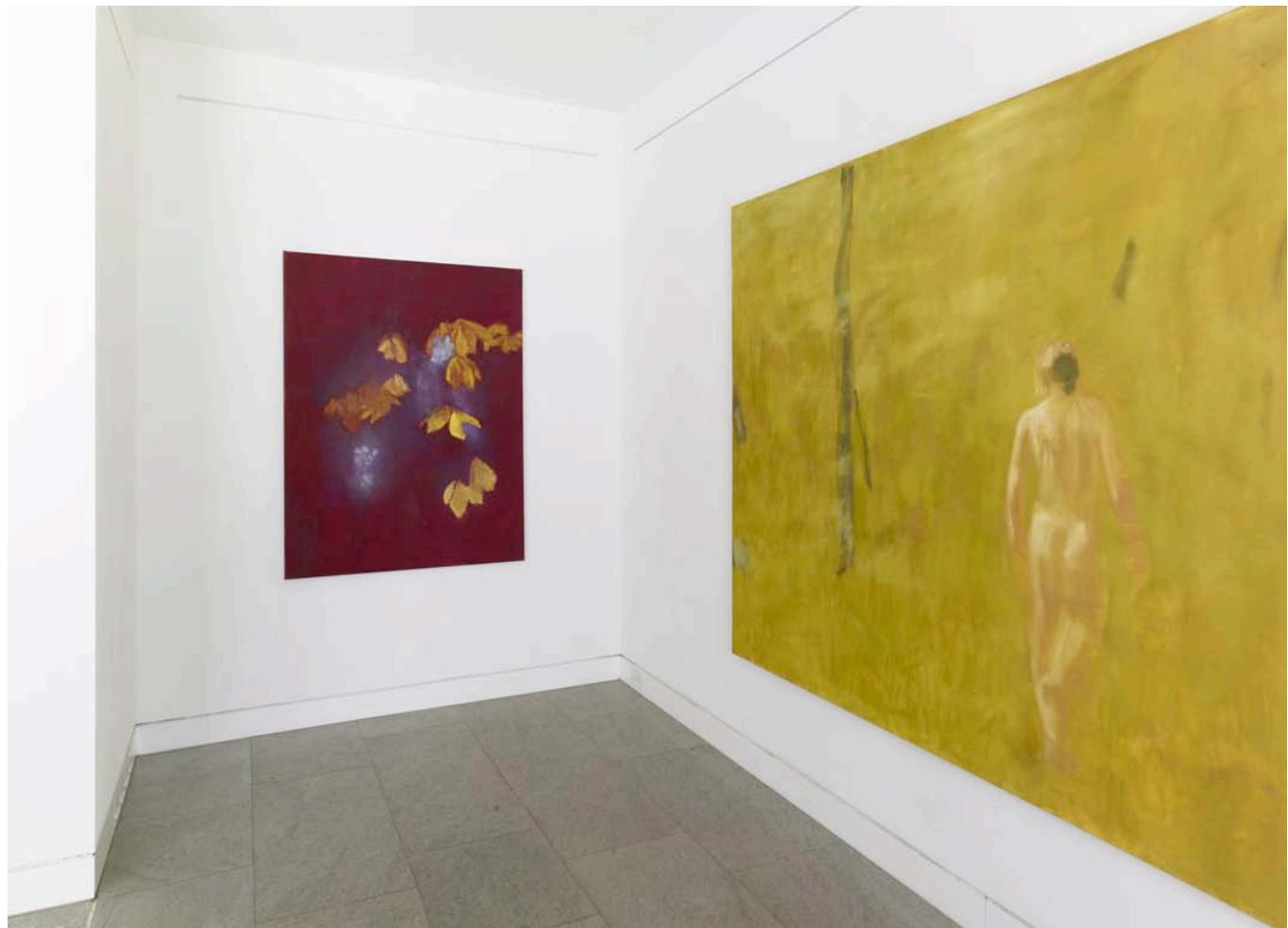
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 23/27



UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 24/27



KASTANIE VOR BORDEAUX

Öl auf Leinwand

145 x 110 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2013

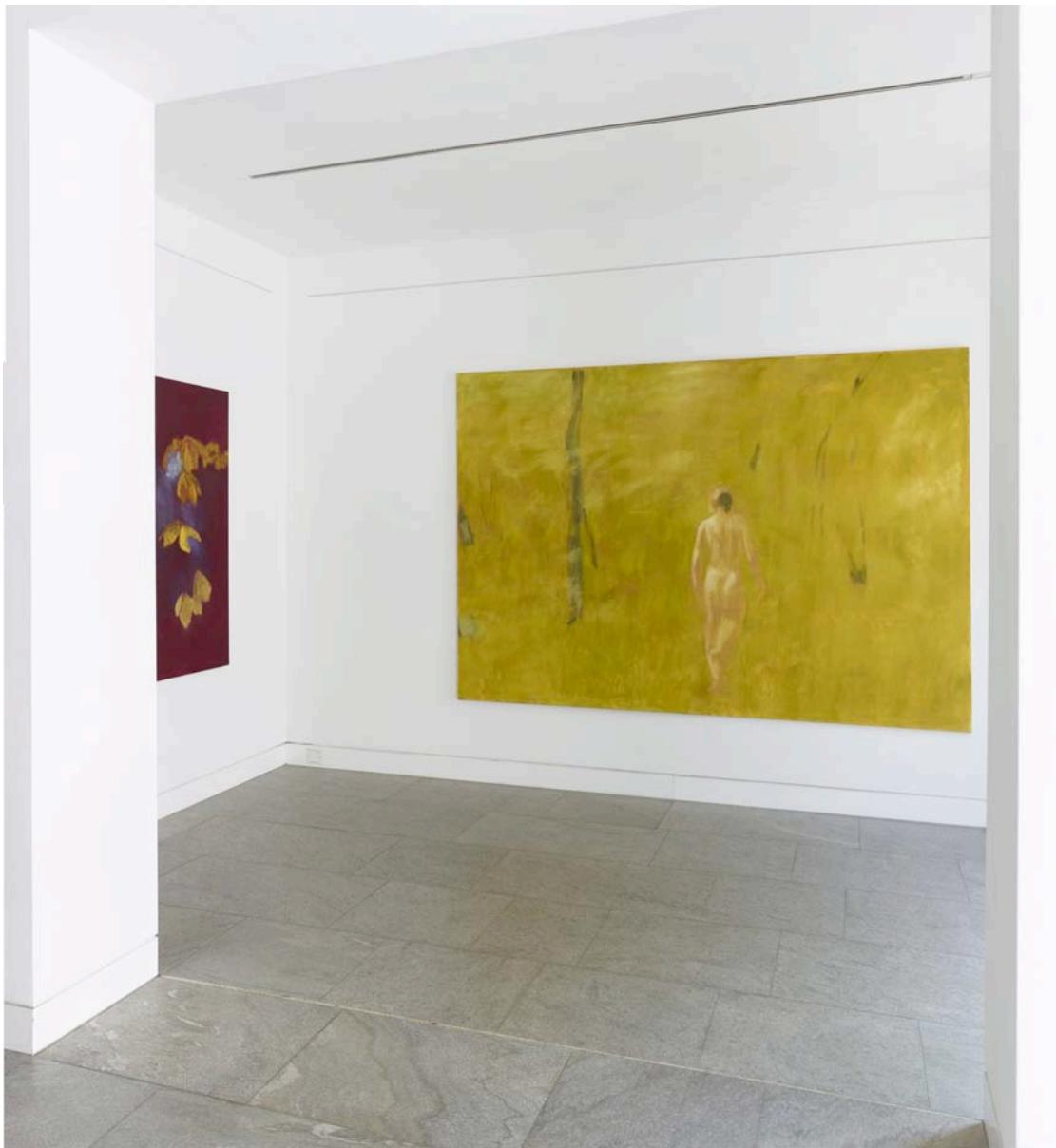
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 25/27



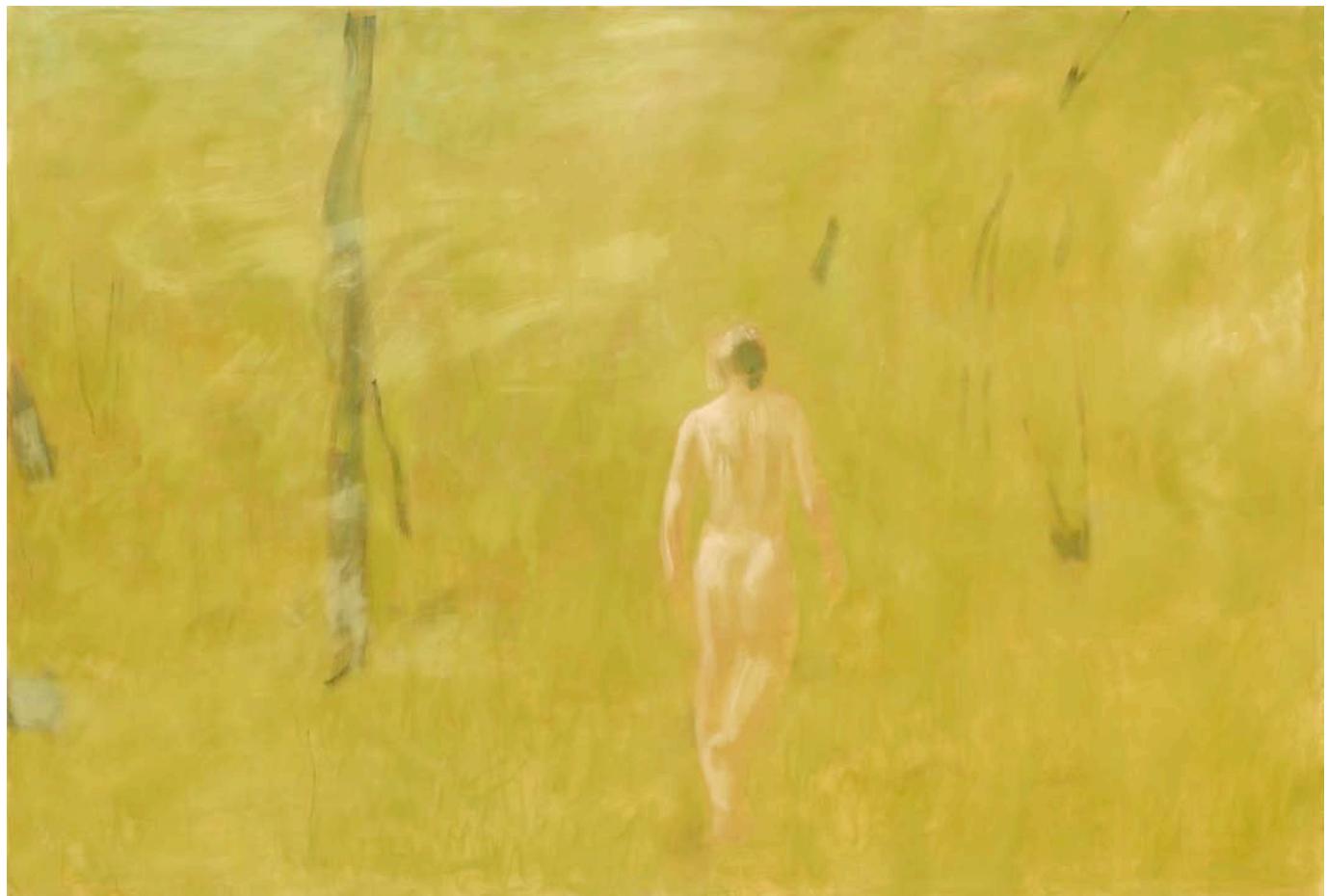
UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 26/27



UNTER BIRKEN

Öl auf Leinwand

180 x 260 cm (H x B)

Entstehungsdatum 2011

UNTER BÄUMEN

Malerei von Andrea Lehnert

9. August – 22. September 2013

Exposé

Seite 27/27

ANDREA LEHNERT

Andrea Lehnert, geb. 1974 in Dortmund, studierte Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Im Jahr 2002 war sie Meisterschülerin von Professor Siegfried Anzinger. Andrea Lehnert lebt in Düsseldorf.

Einzel-Ausstellungen (Auswahl)

- 2013 · Unter Bäumen | lorch+seidel galerie | Berlin
- Offensichtlich | Raumsechs | Düsseldorf
- 2012 · Fremde Wesen | lorch+seidel galerie | Berlin
- 2011 · Drinnen und Draussen | Galerie Claire Fontaine | Luxemburg
- Das Blaue vom Himmel | lorch+seidel galerie | Berlin
- 2009 · Malerei & Skulpturen | mit Jaana Caspary | Kunstturm | Ratingen
- 2006 · Oberkassel | mit Herbert Willems | Galerie Peter Tedden | Düsseldorf
- 2005 · Pasión por las Nieblas | mit Michael Falkenstein | La Carboneria | Sevilla
- 2003 · Two-Artist Show | mit Ralf Kaspers | Kunstvilla Kaiserswerth
- 2001 · The Next Generation | mit Michael Falkenstein | Kunstvilla Kaiserswerth

Gruppen-Ausstellungen (Auswahl)

- 2013 · Summertime ... | Galerie Claire Fontaine | Luxembourg
- Cologne Paper Art | lorch+seidel | Berlin
- Große Kunstausstellung NRW | museum kunst palast | Düsseldorf
- 2012 · Große Kunstausstellung NRW | museum kunst palast | Düsseldorf
- 2011 · Große Kunstausstellung NRW | museum kunst palast | Düsseldorf
- Menschen, Tiere, Sensationen | lorch+seidel galerie | Berlin
- Reales - 3 Positionen | Galerie Epikur | Wuppertal
- 2010 · Simply Drawings | lorch+seidel galerie | Berlin
- 2009 · Weiß auf Weiß | Galerie Schreier & von Metternich | Düsseldorf
- 2008 · Das Tier | Galerie Schreier & von Metternich | Düsseldorf
- High Society | Galerie Schreier & von Metternich | Düsseldorf
- Afternoon of a Düsseldorf Faun | Galerie Andreas Brüning | Düsseldorf
- 2007 · Artoll Labor e. V. | Bedburg-Hau
- 2006 · La Carboneria | Sevilla
- Wunderland – Klasse Siegfried Anzinger | WGZ Bank | Düsseldorf
- Red Handed | Zeche Zollverein | Essen
- 2005 · paint it loud | Galerie Peter Tedden | Garage Oberhausen | Oberhausen
- 2004 · Art Cologne | Galerie Peter Tedden | Düsseldorf
- 2000 · Klasse Siegfried Anzinger | Artoll Labor e. V. | Bedburg-Hau

Veröffentlichungen

- 2011 · Andrea Lehnert | Ausstellungskatalog | Galerie Epikur | Wuppertal
- 2006 · Wunderland – Klasse Siegfried Anzinger | Ausstellungskatalog | WGZ Bank | Düsseldorf
- 2005 · paint it loud | Ausstellungskatalog | Galerie Peter Tedden | Oberhausen